

I/01

Inhalt

Neues	1
GICON unterwegs zu den Wurzeln von Sachsens Reichtum	1
Fachbereich Genehmigungsverfahren / QM	2
Zur Sache.....	3
Nachlese: ENVIBRNO 2000 ..	4
Studien fertiggestellt.....	4
Weiterbildung aktuell.....	4
Beilage: Ist unsere Luft sauber genug? – Künftig neue Bewertungsmaßstäbe für den anlagenbezogenen Immissionsschutz von Dr. Hagen Hilsa	

Neues

Sachverständige für Genehmigungsverfahren im Umweltbereich bestellt:

Dr.-Ing. Annett Schröter

Neue Mitarbeiter für das Sekretariat und den Bereich Verfahrenstechnik:

Silvia Otto

Dipl.-Ing. Oliver Posdziech

Seite 4



Marktorientierte Bewertung für altlastenbelastete Grundstücke ist der Titel einer Studie, die GICON gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Prof. Ludewig und Sozien im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfUG) erstellt hat. Dahinter verbirgt sich nicht nur eine Sachstandsrecherche, sondern eine Zusammenfassung von Ergebnissen der Entwicklung des Arbeitsbereiches umweltfachliche Wertermittlung, den GICON seit ca. 5 Jahren mit Eigenmitteln systematisch aufbaut. Inzwischen ist daraus eine wesentliche Säule der Tätigkeit unseres Büros geworden.

Es geht hierbei nicht um die „klassische“ Altlastenbewertung mit dem vorrangigen Ziel der Gefahrenbeurteilung, sondern um interdisziplinäre Ansätze zur markt- und kundengerechten Grundstücksbewertung. Darin eingeschlossen sind insbesondere die Ermittlung möglicher Grundstücksnutzungen incl. deren Genehmigungsfähigkeit und der dafür vorhandenen Marktpotentiale. Berücksichtigt werden weiterhin grundstücksbezogene bilanz- und steuerrechtliche Aspekte. Auf diese Weise wird die Verwertung von Industrie- und Gewerbebrachen entscheidend unterstützt.

Vielfältige Referenzen, die wir in den letzten Jahren erarbeiten konnten, zeigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die Herangehensweise wurde bereits in mehreren Veröffentlichungen skizziert und fand in o.g. Studie die bisher umfassendste systematische Darstellung.

GICON unterwegs zu den Wurzeln von Sachsens Reichtum

Traditionen wollen entdeckt und gepflegt werden, und die GICON-Jahresfahrt im November 2000 konnte diesem Motto doppelt gerecht werden – war doch die traditionsreiche Bergstadt Freiberg Ziel der jährlich stattfindenden Wochenendberatung der Mitarbeiter von GICON. Anliegen dieser Fahrt war es, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, unsere Arbeitsergebnisse auszuwerten und Schwerpunkte zur Verbesserung des Qualitätsmanagements zu diskutieren. Dabei wurden Vorschläge und Ideen für folgende Themen gesucht:

- Neuorganisation des internen Projektmanagements
- Anpassung der Firmendatenbank an geänderte interne Abläufe
- Präsentation des Büros und Erstellung von entsprechenden Materialien
- Entlastung der Ingenieure von Routinearbeiten
- Weiterentwicklung der Forschungstätigkeiten

Durch die Einbindung aller Mitarbeiter entstand so eine Auflistung ganz konkreter Einzelaufgaben, die in den kommenden Monaten realisiert werden und deren Umsetzung sicher auch unseren Kunden nicht entgehen wird ...

Ein weiterer Schwerpunkt war die Firmenentwicklung: Es wurden Leitlinien für die langfristige Entwicklung vorgestellt, die Bereichsentwicklung verfolgt und die statistischen Kennwerte für die wirtschaftliche Firmenentwicklung präsentiert.

Im Gegensatz zu der positiven Entwicklung des Büros im Jahr 2000 ging es bei unserer Jahresabschlussfahrt mit allen Mitarbeitern bergab: zur Einfahrt in die „Reiche Zeche“. In diesem Lehrbergwerk und Übertage in der „Alten Elisabeth“ gab es Traditionen zum Anfassen. Einen langen Marsch durch die Bergwerksgänge aus Jahrhunderten, vorbei an noch vorhandenen Silbererzadern, hinauf und hinunter die alten Fahrten ... Ein Abend mit vielen Anekdoten und Geschichten rund um den Silberbergbau rundete das Wochenende ab und ließ Technik und wirtschaftlichen Fortschritt erlebbar werden.

Genügend Anregungen, vor den Leistungen der Bergleute den Hut zu ziehen und gleichzeitig zu begreifen, dass sich auch kleine Aufgaben, Mühe und schwierige Bedingungen zu einem beeindruckenden Ganzen zusammensetzen können. Ganz so, wie es auch im heutigen Ingenieuralltag erlebt wird!



Fachbereich Genehmigungsverfahren/QM

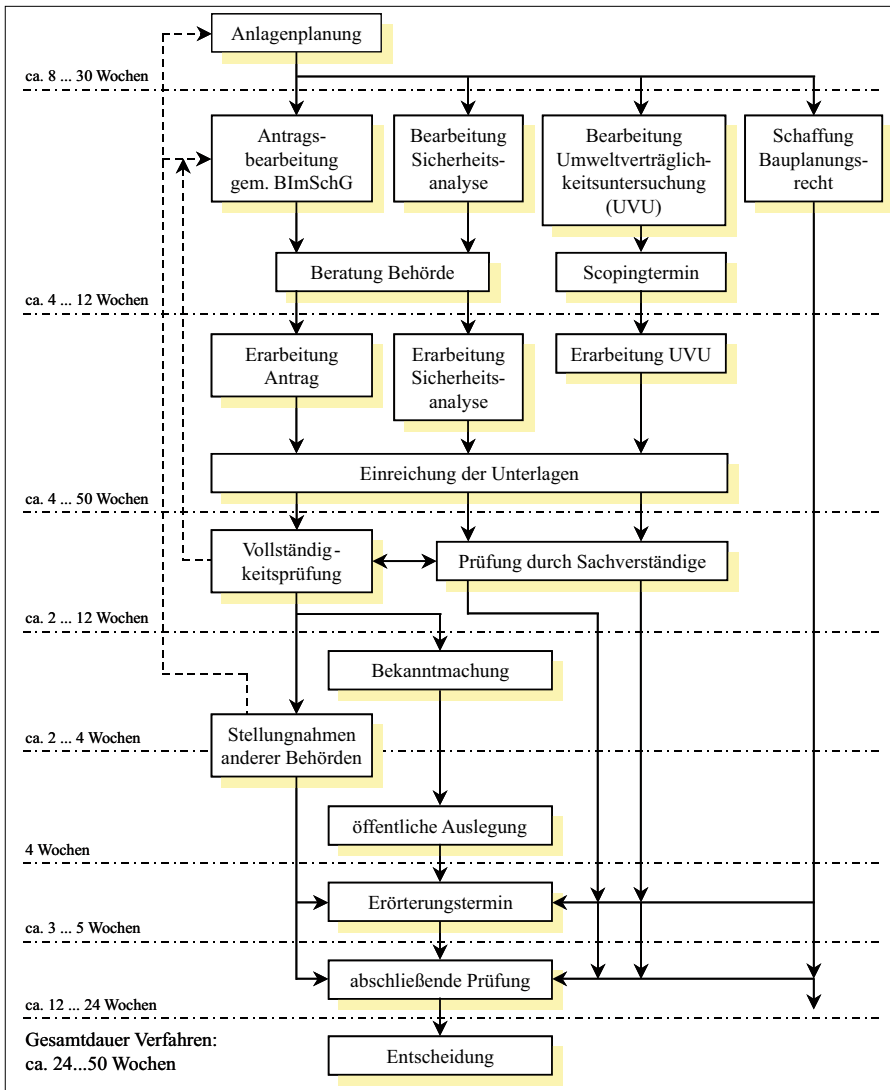
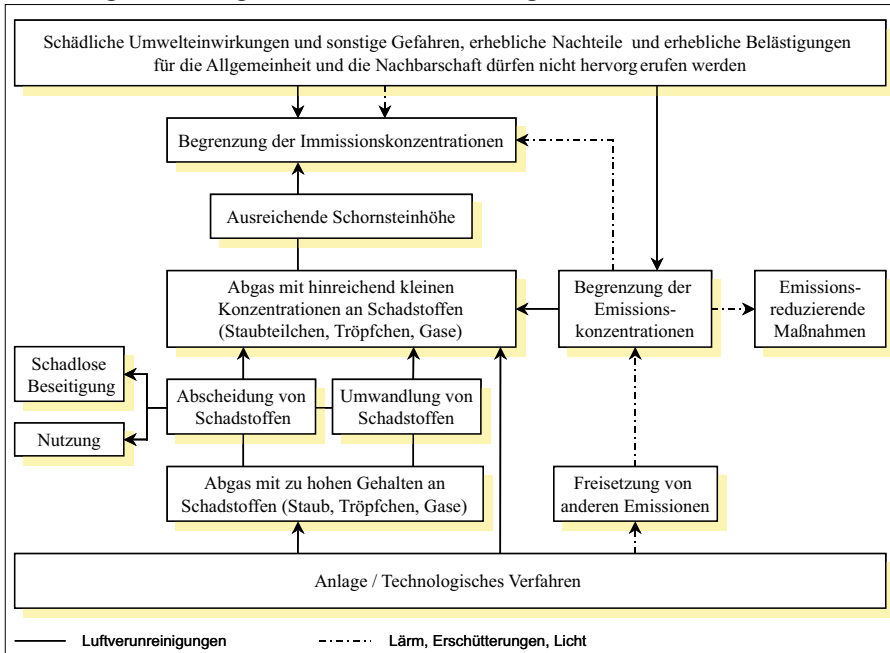


Abbildung oben: Zeitlicher Ablauf eines förmlichen Genehmigungsverfahrens

Abbildung unten: Möglichkeiten zur Minimierung von Immissionen



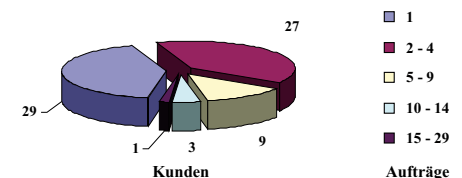
Bereichsleiterin Dr.-Ing. Annett Schröter

Zugegeben – der Titel dieses GICON-Fachbereiches klingt nicht gerade spannend und lässt reine Schreibtischarbeit vermuten. Wer füllt schon gern freiwillig Formulare aus, liest Gesetzestexte, setzt sich mit Behörden auseinander oder befasst sich mit Regelungen zum Qualitätswesen? In unserem Büro betrifft das fast alle Mitarbeiter, denn fast jede zu lösende Aufgabenstellung bedingt die Kenntnis der jeweiligen Gesetzgebung, erfordert die Führung zu einer Genehmigung, sei es nach Baurecht, nach Immissionsschutzrecht, nach Wasserrecht, Bodenrecht oder Bergrecht. So ist es also doch recht spannend, diesen Bereich zu leiten und weiterzuentwickeln.

Die Statistik verdeutlicht am besten den Stellenwert, den die Erarbeitung von Genehmigungsverfahren innerhalb aller Fachbereiche des Büros einnimmt.

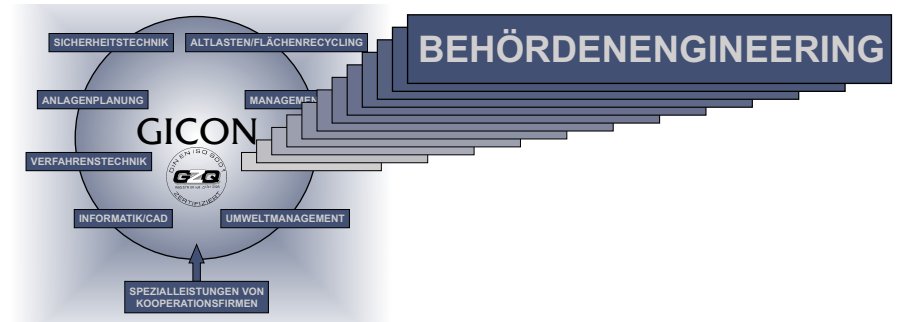
In den zurückliegenden Jahren wurden für bisher 69 Kunden Genehmigungsanträge und Qualitätsmanagementsysteme erarbeitet, das entspricht immerhin einem Anteil von 30 % des gesamten Kundenstamms. Konkret waren bisher 216 Einzelprojekte zu bearbeiten, die von der Neugenehmigung kompletter Industrieanlagen (zugegebenermaßen

Anzahl der erteilten Aufträge pro Kunde



den „Highlights“ bei der Bearbeitung), Änderungsgenehmigungen für fast alle immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen, Betriebsplänen nach Bundesberggesetz bis hin zu Emissionsbetrachtungen für Einzelanlagen reichen. Das Diagramm auf Seite 2 verdeutlicht, dass es unter den Kunden vielfach „Wiederholungskunden“ gibt, denn der Erstgenehmigung folgt oft eine Anlagenänderung oder eine Emissionserklärung ... Und für unsere Mitarbeiter ist es die schönste Bestätigung der geleisteten Arbeit, wenn ein Kunde wieder anruft und das nächste Vorhaben besprechen möchte.

Dieser gegenseitige gute Kontakt zwischen GICON und den verschiedenen Auftraggebern ist sicher auch ein Grund dafür, dass eine zweite Kennziffer außerordentlich positiv ausfällt: Für fast zwei Drittel der Angebote wird der entsprechende Auftrag erteilt. Auftraggeberbezogene Angebote, kosten- und zeitoptimierte Bearbeitung und eine umfassende Beratung des Auftraggebers im Vorfeld stehen hierfür als Leitlinien der ingenieurtechnischen Arbeit. Welchen Stellenwert eine gute Beratung im Vorfeld einer Investition einnimmt, ist aus der oberen Abbildung auf Seite 2 ersichtlich. Kann nämlich bereits im Planungsstadium die genehmigungsrechtliche Zulässigkeit eines Vorhabens geprüft wer-



den, werden zeit- und kostenintensive Umplanungen im weiteren Verlauf des Genehmigungsverfahrens vermieden.

Änderungen in den gesetzlichen Anforderungen wirken sich natürlich immer unmittelbar auch auf die Arbeit des Fachbereiches aus. Und es ist wieder eine ganze Menge an Neuerungen zu erwarten:

- *Neufassung von Genehmigungsformularen in Sachsen*
Durch die aktive Mitarbeit in einem entsprechenden Arbeitskreis konnten wir hoffentlich Vereinfachungen für die Antragstellung erreichen, aber ganz ohne Papierkram wird es auch in Zukunft nicht gehen!
- *Neufassung der DIN EN ISO 9001 und 9004*
Qualitätsmanagementsysteme sind nunmehr anhand der neuen Normen zu erstellen – hier rückt der prozessorientierte Ansatz in den Mittelpunkt der Untersuchungen. Gleichzeitig

wird der Ansatz der ständigen Prozessverbesserung sowie der strikten Kundenzufriedenheit gestärkt.

- *Verabschiedung der neuen TA Luft*
Die neue TA Luft wird insbesondere neue Emissionsgrenzwerte bringen, die in Zukunft an den Anlagen umgesetzt sein werden. Die untere Abbildung auf Seite 2 zeigt, dass dies natürlich Auswirkungen auf die Auswahl von primären und sekundären Emissionsminderungsmaßnahmen haben wird und daher bereits jetzt berücksichtigt werden muss. Aus diesem aktuellen Anlass haben wir dieses Thema auch für unsere Beilage gewählt.
- *Verabschiedung des Artikelgesetzes*
Europäische Richtlinien bestimmen immer mehr auch die Anforderungen an die deutsche Umweltgesetzgebung. Deren vollständige Umsetzung ist im sogenannten Artikelgesetz zu

Zur Sache

in den Spiegel geschaut, gefragt und geantwortet

von Dr. Annett Schröter

Gibt es ...

... das interessanteste Genehmigungsverfahren?

Ist immer das aktuelle, weil man jede Anlage, jeden Standort, alle Randbedingungen immer wieder neu erfassen, bewerten und beurteilen muss. Auch wenn man vergleichbare Anlagen schon bearbeitet hat, gibt es stets neue Details, und selbst Genehmigungsverfahren für eine identische Anlage am gleichen Standort würde neue Aspekte beinhalten.

... das Routine-Genehmigungsverfahren?

Würde man nach fast zehn Jahren Arbeit auf diesem Gebiet sicher vermuten, aber das ist nicht der Fall. Sicher geht man routiniert an die Datenbeschaffung, die Kontaktaufnahme zur Behörde, die

Planung der Projektbearbeitung heran. Der ganz wesentliche Rest, nämlich die Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit des Projektes am jeweiligen Standort, ist jedoch immer wieder neu und bei der ständigen Entwicklung vom Stand der Technik im jeweiligen Industriezweig sowie den Gesetzlichkeiten ist Routine an dieser Stelle gar nicht angebracht.

... das verzwickteste Genehmigungsverfahren?

Ist das, wo die Unterlagen lange liegen oder wo der Genehmigungsantrag aufgrund von Projekt- oder Gesetzesänderungen während der Bearbeitung mehrfach umgeschrieben werden muss. Da bleibt manchmal doch das Gefühl, irgendeine Passage übersehen oder nicht „ganz rund“ hingekriegt zu haben.

... das schief gegangene Genehmigungsverfahren?

Von den eingereichten Verfahren wurden alle glücklich, d.h. mit einem positiven Bescheid für den Antragsteller beendet. Auch wenn an manchen Standorten ein Umweg nötig war, interessanterweise dann immer aus baurechtlichen, nie aus immissionsschutzrechtlichen Gründen.

... das Wunsch-Genehmigungsverfahren?

Sicher! Das sieht so aus: Ein Antragsteller hat eine Projektidee, holt uns gleich dazu, und gemeinsam wird aus der Idee eine genehmigungsfähige Anlage. Das ganze Projekt ist in 6 Monaten abgeschlossen, ein halbes Jahr später liegt die Genehmigung vor, und der Anlagenbetreiber akzeptiert alle Auflagen, weil sie akzeptabel sind. (Übrigens kein unerfüllbarer Wunsch – es gibt tatsächlich solche Projekte!)

Nachlese: ENVIBRNO 2000

Vom 24. bis 27. Oktober 2000 öffneten sich in Brno (CZ) zum neunten Mal die Pforten zur größten Umweltfachmesse in Mittel- und Osteuropa – der ENVIBRNO. Im Rahmen eines Förderprogrammes der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (DTIHK) konnte auch die Firma GICON sich und ihr Tätigkeitsfeld in internationalem Rahmen vorstellen. Die Teilnahme der deutschen Unternehmen war durch die DTIHK gut und umfassend vorbereitet, wozu hilfreiche Vorlesungen und Begleitmaterialien, die sprachliche Absicherung per Dolmetscher oder die Organisation eines kleinen

gesellschaftlichen Rahmenprogrammes zum gegenseitigen Kennenlernen gehörten.

Anhand von Fragebogen wurden im Vorfeld geeignete Gesprächspartner gesucht, die nicht nur dem gewünschten Arbeitsfeld entsprachen, sondern z. B. auch einen gesicherten finanziellen Hintergrund boten. Die Firma GICON konnte so Kontakte zu verschiedenen Untersuchungslabors oder Firmen, die Interesse an einem Wissenstransfer äußerten, aufbauen. Nicht alle Gesprächspartner hinterließen dabei einen überzeugenden Eindruck, aber erste Schritte in Richtung Kooperation konnten getan und bestehende Kontakte vertieft werden. Alles in allem blieb ein positiver Gesamteindruck.



Studien fertiggestellt

Im Dezember 2000 wurde die Studie für das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie zum Thema „Marktorientierte Bewertung für altlastenbehaftete Grundstücke“ beendet und dem Auftraggeber übergeben. Projektleiter war Dr. Hagen Hilse.

Gleichfalls im Dezember wurde die im Unterauftrag der ARCADIS Trischler & Partner Consult GmbH, NL Erfurt, wesentlich bearbeitete Studie „Grenzbetrachtungen von Asphaltmischanlagen“ für die Thüringer Landesanstalt für Umwelt unter Leitung von Dr. Annett Schröter beendet.

Weiterbildung aktuell

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung aller GICON-Mitarbeiter hat in unserem Büro einen hohen Stellenwert. Deshalb wird es auch in diesem Jahr – zusätzlich zu den Teilnahmen an zahlreichen externen Bildungsveranstaltungen – interne Weiterbildungen geben. Leider konnten wir im letzten Jahr aus verschiedenen Gründen nicht alle Weiterbildungen durchführen, diese Themen wurden in den neuen Plan mit aufgenommen. Unsere Kunden sind herzlich zu diesen kostenlosen Veranstaltungen eingeladen – Anmeldungen bitte bei Gabriele Heber (g.heber@gicon.de, Tel.: (03 51) 4 78 78 17).

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- 14.03. Möglichkeiten geographischer Informationsverarbeitung
Dipl.-Ing. F. Nitschke
- 28.03. Verkehrsteilnehmerschulung,
Fahrschule Frenzel, Dresden
- 29.08. Entwicklung von Managementsystemen – Übersicht, Neuerungen, Tendenzen für QM, UM, SM
Dipl.-Ing. D. Grahn
Dipl.-Ing. G. Heber
- 10.10. Projektvorstellung Sanierungsplan/Sanierungsbegleitung
Dipl.-Ing. J. Drechsler
- 15.12. Änderungen Genehmigungsrecht/
Neue Genehmigungsunterlagen
Dr.-Ing. A. Schröter

Neue Mitarbeiter



Silvia Otto unterstützt seit dem 18.09.2000 unsere Mitarbeiterinnen im Bereich der allgemeinen Büroorganisation. Sie war 15 Jahre als Krankenschwester und danach als Angestellte in einer Gemeindeverwaltung tätig.



Verstärkung für den Bereich Verfahrenstechnik: Dipl.-Ing. Oliver Posdziech arbeitet seit dem 02.01.2001 in unserem Büro.

Nach erfolgreichem Abschluss seines

Studiums der Angewandten Mechanik, Vertiefungsrichtung Strömungsmechanik und Thermodynamik, an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Luft- und Raumfahrtstechnik tätig.

Sachverständige

Im Oktober 2000 wurde Dr.-Ing. Annett Schröter als Sachverständige für „Genehmigungsverfahren im Umweltbereich“ von der IHK Dresden öffentlich bestellt und vereidigt.

GICON

Großmann Ingenieur Consult GmbH
Verfahrenstechnik
Sicherheitstechnik
Umweltmanagement

Beratung Planung Gutachten Projektsteuerung

Geschäftsführer:
Dr. habil. Jochen Großmann

Tiergartenstraße 48
01219 Dresden
Telefon: 03 51 - 4 78 78 - 0
Telefax: 03 51 - 4 78 78 78
eMail: info@gicon.de
Internet: http://www.gicon.de

Büro Schwedt
Passower Chaussee 111
Gebäude I, 106/003
16303 Schwedt
Telefon: 0 33 32 - 42 18 90
Telefax: 0 33 32 - 42 18 91

Februar 2001